

3. Österreichische Präventionstagung

Dr. Senta Feselmayer

Menschen am Arbeitsplatz

In Österreich sind ca. 5 bis 10 Prozent der Mitarbeiter eines Betriebes alkoholabhängig beziehungsweise konsumieren Alkohol in einem Ausmaß, das massiv gesundheitsschädlich ist. Alkoholranke Mitarbeiter kosten das Unternehmen 1,5 bis 2,5 Prozent der Lohn- und Gehaltkosten. Diese Zahlen sollten aufhorchen lassen, spiegeln sie doch nicht nur ein gewaltiges Ausmaß von menschlichem Leid wider, sondern lassen erahnen, welche psychologischen Probleme und daraus resultierende Führungsprobleme am Arbeitsplatz entstehen. Nach der Präsentation einiger Daten und Fakten zu diesem Thema sollen Ziele eines Alkoholpräventionsprogrammes vorgestellt werden. Effiziente Maßnahmen für das Gesamt-Unternehmen, beziehungsweise für einzelne Zielgruppen werden an Hand eines typischen Implementierungsprozesses diskutiert.

Dr. Senta Feselmayer; Jg. 1951 in Knittelfeld, Studium der Psychologie mit Nebenfach Pädagogik an der Universität Wien, 1972-1974: Wissenschaftliche Hilfskraft an der Psychiatrischen Universitätsklinik des AKH Wien, seit 1974 Klinische Psychologin im Anton-Proksch-Institut, Leiterin der Psychologischen Abteilung, seit 1986 Lektorin am Psychologischen Institut der Universität Wien, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin und Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Therapie, Hypnotherapie), Personalentwicklerin und Organisationsentwicklerin, Leitung der Fortbildungsakademie des Berufsverbandes der Österreichischen Psychologinnen und Psychologen von 1986 bis Februar 1994; derzeit Mitglied des wissenschaftlichen Beirates, seit 1987 fortlaufende Organisationsberatungen zum Bereich "Alkohol am Arbeitsplatz" im Rahmen der Personalentwicklung bei verschiedenen Firmen des produzierenden Bereichs und des Dienstleistungssektors, bis 2000 Präsidentin des Berufsverbandes der Österreichischen Psychologinnen und Psychologen, seitdem Vorsitzende des Vereins für ambulante Psychotherapie. Ca. 80 Veröffentlichungen zur psychologischen Grundlagenforschung im Bereich der Suchterkrankung sowie zum Thema Alkohol am Arbeitsplatz.